

Titel der Lehrveranstaltung:

P1-Studienprojekt: Oberbillwerder – ein neuer Stadtteil im Grünen.
Entwicklung eines Neubaugebietes für Hamburg.“

Lehrender: Dr. Andreas Pfadt Lehrbeauftragter
Tutorin: Sumi Riggers

E-Mailadresse des Lehrenden: pfadt@ask-hamburg.de

Ausgangslage und Problemstellung

Die Stadt Hamburg hat die Stadtentwicklungsgesellschaft IBA GmbH mit der Planung eines neuen Stadtteils im Bezirk Bergedorf beauftragt, der auf der schon seit den siebziger Jahren projektierten Siedlungsachse zwischen Hamburg und Bergedorf nördlich des S-Bahn Haltepunktes Allermöhe liegt. Hier soll auf ca. 120 ha ein neuer Stadtteil mit etwa 7-8.000 Wohnungen für ca. 15 - 20.000 Einwohner und etwa 7.000 Arbeitsplätze entstehen.

Diese Planung tritt an mit dem Anspruch trotz der städtebaulichen Lage „auf der grünen Wiese“ einen lebendigen, urbanen und gemischt genutzten neuen Stadtteil zu entwickeln. Um die Fehler der Vergangenheit einer solchen Stadterweiterungsplanung zu vermeiden, wird dazu u.a. ein aufwändiges und mehrfach gestaffeltes Planungsverfahren durchgeführt, dass eine intensive Einbeziehung und Beteiligung sowohl der Fachöffentlichkeit wie auch der Bürger vorsieht. Dazu sind im 2. Halbjahr 2017 und im 1. Halbjahr 2018 unter anderem mehrere öffentliche Planungswerkstätten vorgesehen, mit dem Ziel, ab Mitte 2018 einen Masterplan zu erstellen. Das hier vorgeschlagene städtebauliche Projekt hat damit die große Chance, an einem aktuellen und lebendigen Planungsprozess teilzunehmen.

Inhaltliches Ziel

Ziel ist es, für den neuen Stadtteil ein Planungskonzept zu entwickeln. Im Rahmen des Projektes sollen Vorschläge und Ideen anhand bestehender Beispiele entwickelt werden sowohl national wie auch international –aktuell und historisch.

Ziel des Projektes ist es unter anderem, sich einen umfassenden Überblick und Kenntnisstand zu den Mitteln, Methoden, Instrumenten und Verfahren zu erarbeiten, die für die Planung eines solchen neuen Stadtteils erforderlich sind. Dabei soll es um Planung und Planungsrecht, Förderinstrument, städtebauliche Strukturen und – Konzepte, Bauweisen und Gebäudetypen, Infrastrukturausstattung, Sozialstruktur, Energieversorgung, Gestaltung der Grün und Freiflächen gehen. Dazu soll an positiven Beispielen der Vergangenheit gelernt werden, aber auch, zum Beispiel anhand vieler vorliegender stadtsoziologischer Studien die Kritik an den Stadterweiterungsprojekten der Vergangenheit aufgearbeitet werden.

Gebietsbeschreibung und –abgrenzung"

Das Stadtentwicklungsgebiet liegt nördlich von Allermöhe West und des S-Bahnhofes Allermöhe zwischen der S-Bahn Linie nach Bergedorf und der Bille. Es wird im Westen begrenzt durch den Mittleren Landweg, im Osten durch ein Kleingartengelände, im Norden durch die Bille, bzw. durch den Billwerder Billdeich und im Süden durch die S-Bahn Linie. Das Gebiet ist weitestgehend landwirtschaftlich genutzt, entlang des Billwerder Bilddeiches befinden sich mehrere landwirtschaftliche Betriebe. Die Fläche ist ca. 120 ha groß und war in der Hamburger Stadtentwicklungsplanung schon seit den siebziger Jahren als Bestandteil der Siedlungsachse zwischen Hamburg und Bergedorf vorgesehen.



Arbeitsschritte und Methoden

Das Projekt hat das Ziel, auf Basis einer Bestandsaufnahme und Analyse der räumlichen, stadtstrukturellen Ausgangssituation und der politischen und institutionellen Rahmenbedingungen Hamburgs für die Planung eines größeren Neubaugebietes Grundlagen, Ziele, Konzepte und Maßnahmen zu entwickeln. Die Arbeitsschritte entsprechen deshalb dem üblichen Vorgehen bei der Erarbeitung umfangreicher Planungskonzepte:

- Definition und Eingrenzung der Aufgabenstellung
- Bestandsaufnahme
- Analyse
- Definition der Ziele und Zielkonflikte
- Planungskonzept
- Handlungs- und Maßnahmenkonzept zur Umsetzung.

Durch das aktuelle umfangreiche Planungsverfahren können sich die Projektteilnehmer an dem laufenden Planungsprozess orientieren und unmittelbar anhand einer konkreten Planung aus der Praxis lernen.

Themen

Das Projekt soll sich in diesem Zusammenhang mit allen Themen und Aspekten beschäftigen, die Grundlagen für die Planung eines neuen Stadtteils sind. Dazu gehören unter anderem

1. das Bau- und Planungsrecht,
2. die planerischen Grundlagen Hamburgs (Flächennutzungsplan, Landschaftsprogramm, Stadtentwicklungskonzept etc.
3. die bestehenden Programme der Wohnbauförderung
4. Wohnen und Wohnbedürfnisse

5. die Auseinandersetzung zu der Art der Bebauung, mit (beispielhaften) städtebaulichen Konzepten und möglichen Gebäudetypen für Wohn- und Gewerbenutzung
6. Aspekte der Nutzungsmischung
7. Anbindung, Erschließung und Verkehr
8. Themen der Ausstattung mit sozialer Einrichtungen und Versorgungsinfrastruktur
9. Grün, Freiflächen und Naturschutz
10. Energieversorgung
11. Methoden und Verfahren der Bürgerbeteiligung,
12. Fragen der künftigen Sozialstruktur
13. und vieles andere mehr.

Lernziele des Projektes sind allgemein (laut Projekthandbuch) u.a.:

- individuell wie in der Gruppe Themen und Arbeitsfelder der Stadtplanung sowie planerische Leitbilder kennen zu lernen und eigene Vorstellungen von Stadtplanung zu entwickeln;
- Lernprozesse in der Projektgruppe zu erfahren: miteinander arbeiten, miteinander umgehen und streiten, Entscheidungen in der Gruppe treffen usw.;
- Diskussionsmethoden und –techniken zu erlernen: kontrovers diskutieren, Konsens herstellen, Ergebnisse festhalten usw.;
- Strategien der Projektorganisation zu erproben: Tagesordnungen erarbeiten, Gruppengespräche und Diskussionen leiten, Protokolle schreiben, Arbeitspapiere verfassen, Arbeitsergebnisse präsentieren/referieren, Arbeitsaufträge formulieren, verteilen und ausführen usw.;
- Arbeitsmethoden und –techniken kennen zu lernen, auszuwählen und zu erproben: Informationen beschaffen bzw. erheben, Analysen durchführen, Bewertungen und Prognosen vornehmen usw.;
- Ergebnisse vor Publikum zu präsentieren: komplexe Arbeitsergebnisse verständlich darstellen, geeignete Visualisierungs- und Präsentationstechniken anwenden, rhetorische Regeln befolgen usw. sowie
- Texte zu verfassen, redaktionell und im Layout zu bearbeiten, Berichte zu erstellen.

Für das hier dargestellte Projekt gilt es besonders:

- Das Kennenlernen und Erarbeiten der Methoden, Instrumente und Planinhalte für eine städtebauliche Planung eines neuen Stadtteils.

- die Entwicklung von konkreten Konzepten und Lösungsvorschlägen, die sowohl die räumliche und städtebauliche Situation des Gebietes, die künftige Nutzung, dessen Ausstattung mit Einrichtungen der sozialen Infrastruktur, die räumliche Anbindung und die Frage nach Wohnungszahl, Wohnungsgrößen und Wohnungsbelegung und damit der Sozialstruktur betrifft.
- Auseinandersetzung mit dem laufenden Verfahren und mit Fragen und Formen der Beteiligung der Bürger.

Vorgesehen ist eine Gruppe mit maximal 10 Teilnehmern. Während der Projektwoche, vielleicht auch zu einem etwas späteren Zeitpunkt ist eine kleine Städtebauexkursion zu realisierten und historischen Siedlungsbeispielen in Hamburg geplant.



Dr. Andreas Pfadt
Stadtplaner SRL - Lehrbeauftragter
Mediator gem. §5(2) Mediationsgesetz

ASK - GmbH
Architektur • Stadterneuerung • Kommunale Planung